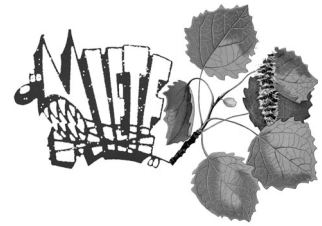


MieterInneninfo Nummer 6



Karla Pappel

Stadtteilinitiative gegen Mieterhöhung

und Verdrängung Alt-Treptow

In Zusammenarbeit mit der Berliner MieterInnengemeinschaft e.V. findet jetzt wöchentlich (!)

Freitag von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr eine
MieterInnenberatung für Mitglieder statt.

Wo: **Loesje e.V., Karl-Kunger-Straße 55.**

Filmvorführung

'Die Vertriebenen der Metropole' - 'Metropol Sürgünleri'

ein Film über Stadtumstrukturierung in İstanbul

İstanbul'daki gecekondü bölgelerinde gerçekleşen 'soylulaştırma' süreci hakkında bir film

(30 Min.)

Freitag / Cuma, 29.01.2010, 19 Uhr

Kiezgalerie, Karl-Kunger-Straße 15

Berlin Alt-Treptow

Durch Impressionen und Interviews gewährt der Film Einblick in den Prozess der 'Aufwertung' İstanbuls benachteiligter Stadtteile. Im Mittelpunkt stehen Menschen und ihre persönlichen Erfahrungen.

İzlenim ve mülakatlar aracılığıyla, bu film İstanbul'daki gecekondü mahallelerinde gerçekleşen 'kentsel dönüşüm' projelerini sergiliyor. Filmin odak noktası bu süreç içinde bulunan insanlar ve kişisel hikayeleridir.

5.2.2010 Öffentliches Treffen

für alle, die Kontakt mit der Stadtteilinitiative **Karla Pappel** suchen oder Fragen, Anregungen haben oder uns kennenlernen wollen. Wir freuen uns auch sehr, wenn Ihr uns unterstützen oder mitmachen wollt.

Kiezgalerie 19.00 Uhr Karl-Kunger-Straße 15

12.2.2010 Veranstaltung mit Andrje Holm (Stadtteilaktivist, Prenzlauer Berg), **19 Uhr, Loesje e.V., Karl-Kunger-Straße 55**

Die Veranstaltung richtet sich an AktivistInnen und Betroffenen aus verschiedenen Kiezen. Aufgrund unsozialen Verhaltens seitens Parteien und Baugruppenmitgliedern ist selbige für diese nicht offen.

Nach dem Mauerfall vollzog sich im Prenzlauer Berg eine rapide Wandlung der Kieze. Bis zu 80% der Bevölkerung wurde innerhalb weniger Jahre ausgewechselt. Eine zahlungskräftige Mittelschicht bezog den aufgehübschten und angesagten Stadtteil mit seinen (Luxus-)sanierten Wohnungen. Ein starker Protest artikuliert sich damals gegen diese Entwicklung. Er konnte sich nicht durchsetzen.

Woran scheiterte der Protest? Artikulierte sich der Protest auch als Widerstand? Ist die Entwicklung damals vergleichbar mit den Angriffen auf ärmere Schichten heute? Oder unterscheidet sich die Zeit komplett? Und vor allem: was ist daraus zu lernen, wenn wir heute die Kieze **gegen** die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen, Luxussanierungen und den Bau von Luxuseigentumswohnungen von sogenannten Baugruppen verteidigen müssen? Und wenn die ärmere Bevölkerung den neoliberalen rot-roten Senat als politischen Gegner hat, der ihre Verdrängung vorantreibt?

Wo können wir heute mit den Erfahrungen vom Prenzlauer Berg ansetzen, um ein "Prenzlauer Berg" in u.a. Alt-Treptow, Neukölln, Kreuzberg etc. zu verhindern?

Unterstützen wir uns gegenseitig in der Nachbarschaft, damit niemand hier wegziehen muss, der wenig Geld hat!

Kontakt: [Herta Pappel@gmx.de](mailto:Herta.Pappel@gmx.de)

Post: An alle Veranstaltungsorte